

Das 21 Capitel.

Von dem wohlriechenden Amber.

Der wohlriechende Amber ist
 eine Art Berg-Harzes/ (bitu-
 minis) kömmt aus dem
 Grunde des Meers ganz fließend /
 wird aber durch die Gewalt des här-
 tenden sp. des Meer-Salkes / und
 Sonnen-Strahlen coaguliret. Man
 findet ihn gemeiniglich an dem Ufer
 des Meers in Indien/ ist nicht allezeit
 gleich an Güte und Farbe/ nachdem
 er nemlich mit wenig oder mehr Un-
 reinigkeiten vor der Härtung ver-
 mischet worden; der beste ist gelb-
 grau/ eines lieblichen und angeneh-
 men Geruchs / und schmelzet leicht-
 lich in der Wärme. Dieser Amber ist
 ein

eines von den fürtrefflichsten Dingen/
 so die Natur hervorbringet / bedarff
 keiner grossen Bereitung / weil er
 von Natur grosse Kräfte hat/ so wol
 das Herz/ Gehirn/ und den Magen
 zu stärcken/ als die Lebens- und Em-
 pfindungs - Geister zu erquickten.
 Wiewohl aber dessen hartzichtiges We-
 sen hindert/ daß er nicht leicht mit
 wässrichen liquoribus kan gemischt
 werden / kan man doch solches zu we-
 gen bringen / wenn er zu einer essenz
 auf folgende Arten gemacht wird.

Essenz oder Wesen des wohl-
 riechenden Ambers.

Z Im 2. Quentlein guten wohl-
 riechenden Ambers / und einen
 Scrupel guten orientalischen
 Bisams / pulverisire sie wohl/ und
 thue

thue sie in eine phiol, geuß 8. Loth
 guten sp. vini drüber/ stelle eine an-
 dere phiol oder Begegnungs-Ge-
 fässe darauff/ verlutire die Fugen wol/
 und laß es etliche Tage im Pferde-
 Mist/ der nicht gar zu heiß sey/ di-
 geriren ; geuß hernach das klare in
 eine phiol, weil es noch warm ist/
 denn diese essenz zergethet durch die
 Wärme der Hand/ und gestehet auch
 alsobald wieder. Es ist ein vortreff-
 lich confortativum vermehret/ den
 Saamen/ und machet Männer und
 Weiber geschickt zum Kinderzeugen.
 Man nimmt von 10. bis 15. Tropf-
 fen ein in Spanischen Wein/
 Met /; oder andern li-
 quoribus.

Das